

Platte. Hinten als Architekturstück bearbeitet. Oben, links und unten glatt abgearbeitet. Von der Inschrift fehlen auf der linken Seite nur wenige Buchstaben. Bei der Freilegung 1893 waren noch Reste der roten Farbe in den Buchstaben zu sehen.



[ - - in hoc tu] / [m]ulo innocis virgo iacet / [no]mine Ursula vixit / [a]nnibus octo /<sup>s</sup> mensibus duobus • / [d]iens quattor

In diesem Grab ruht eine unschuldige Jungfrau namens Ursula. Sie lebte 8 Jahre, 2 Monate, 4 Tage.

Auf diese Inschrift und damit die „innocens virgo Ursula“ geht sicher die Benennung der Kirche und der im Mittelalter aufblühende Kult um die heilige Ursula zurück. Zu der Geschichte der Kirche und der damit eng verbundenen Inschrift des Clematius vgl. Nr. 779 und K. Künstler-Brandstätter, St. Ursula, in: *Colonia Romanica* 11, 1996, 208 ff. Die Schreibung *diens* zeigt, daß das N in der Spätantike nasal gesprochen wurde.

Dat.: 5. - 6. Jh.

Literatur: CIL XIII 8485 = ILCV 4659; Klinkenberg 1906, 276; Binsfeld, *Frühchristliches Köln*, 60 Nr. 3; Fremersdorf, *Urkunden*<sup>2</sup>, 73 und Taf. 163; Schmitz 1995 Nr. 25; Binsfeld, *Germania* 45, 1967, 105. G. Nürnberger, *KJb.* 39, 2006, 589 f.

#### Nr. 768 | Grabinschrift

Datenbank ID: 546

Inv.-Nr.: -

Galsterer 1975 Nr. 503

AO: Köln; St. Gereon (?)

FO: Köln; St. Gereon, wie Nr. 403 (Klinkenberg 1902, 157). Noch in den 50er Jahren des 19. Jhs. in der Vorhalle von St. Gereon eingemauert, jetzt verloren (Klinkenberg), möglicherweise irgendwo eingemauert und verputzt.

Maße: 27 cm x 24 cm

Christe, [a] / tua man[u] / annus XX



Christus, aus Deiner Hand (erhielt der Bestattete) 20 Jahre.

Dat.: 5. Jh. (?)

Literatur: CIL XIII 8487; Klinkenberg 1891, 16 f. Nr. 12; Klinkenberg 1906, 283; Binsfeld, *Frühchristliches Köln*, 61 Nr. 9; Schmitz 1995, 693 f.

#### Nr. 769 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 547

Inv.-Nr.: 72,386

Galsterer 1975 Nr. 504

AO: Köln RGM

FO: Köln; bei St. Gereon, östlich des neugotischen Stadtarchivs bei Ausschachtungen für eine Tiefgarage des Gerling-Konzerns, 1972. Gefunden in Zweitverwendung als Steinsetzung des Grabes G16, das etwa im 7./8. Jh. in den Boden gekommen ist

Maße: 22 cm x 31 cm x 10 cm

Platte. Linker Rand erhalten, oben rechts und unten abgearbeitet. Zeilen vorgerissen. Unter der Inschrift Christogramm.

Per(- -) / nob(ili?) / pue(ro ? oder -llae?)

